



Carcassonne, Festungsstadt im Süden Frankreichs.

BILD: SN/PAUL PALAU

Burgund, Auvergne, Bordeaux und Südfrankreich

Frankreich ist groß – geografisch, historisch und kulturell. Groß sind auch seine Kulinarik und seine Landschaften. Impressionen von Reiseleiter Mag. Leo Neumayer.

Burgund

Der Name bringt etwas zum Klingen. Hat nicht der Aufstieg der Habsburger zur Weltmacht etwas mit dieser Region zu tun (Heirat Maximilians mit Maria von Burgund)? Oder Essen und Trinken: Burgunderbraten (vom Charolais-Rind), Dijon-Senf, Burgunderwein – „schön wäre auch Chablis“, heißt es im Chanson von Jacques Brel.

Die wunderbaren Residenzstädte der Herzöge von Burgund – Dijon und Beaune – muss man sehen. Eine Ahnung von der einstigen Bedeutung erhält man beim Bewundern der prachtvollen Grabmäler der Herzöge von Burgund im Musée des Beaux-Arts. Oder das grandiose, herrliche Hôtel-Dieu (ehemaliges Hospiz) in Beaune: Weltkulturerbe natürlich – für die Armen der Stadt und dennoch wunderbar ausgestattet, auch mit einer einzigartigen Dachlandschaft.

Noch mehr Burgund: Der Wallfahrtsort Vézelay ist ein Glanzpunkt romanischer Kunst in Frankreich. Von nicht zu überschätzender Bedeutung war Cluny, einst religiöses Zentrum Burgunds und Europas. Selbst die Reste der gewaltigen Anlagen beeindruckend zutiefst. Hier hat die französische Revolution „ganze Arbeit“ geleistet.

Auvergne

Zu Unrecht unbekannt ist diese Region, die ein Reiseführer als „herrliches Geschenk seiner Vulkane“ bezeichnet. Landschaftliche Schönheit (etwa der Vulkankegel des Puy de Dôme), eine faszinierende Vulkanlandschaft, grandiose romanische Kirchen (Orcival oder Saint-Nectaire), die Hauptstadt mit einer Basalkathedrale und der Erinnerung an bedeutende Persönlichkeiten (der tragische Held Vercingetorix, Papst Urban II. oder der Naturwissenschaftler, Philosoph und Mystiker Blaise Pascal). Auch ein Österreicher hat hier seine architektonischen Spuren hinterlassen: Hans Holleins Vulkanwelt im Erlebnispark Vulcania „begreift“ den Vulkanismus der Region.

Médoc und Bordeaux

Wein, Wein, Wein – darum dreht sich hier alles. Herrliche châteaux zeigen den Stolz und die wirtschaftliche Bedeutung. In einer der bedeutendsten Weinbauregionen Frankreichs wird einer der berühmtesten Rotweine Frankreichs gekeltert. Die elegante Hauptstadt Bordeaux beeindruckt als

Weinhandelsstadt, Stadt der Kultur (Kathedrale, Grand Théâtre, Musée du Vin) und Lebenskunst in schöner Lage an der Garonne.

Ein Ausflug in die Umgebung lohnt: zur höchsten Sanddüne Europas, der Dune du Pilat (114 Meter hoch), mit wunderbarem Ausblick zum Atlantik oder zum „Bassin“ von Arcachon, bekannt für seine Austernzucht. Unbedingt verkosten!

Périgord

Eine wahre Genusslandschaft! Essen, Trinken, Kunst und Kultur bis in die Steinzeit zurück. Die lesenswerten Krimis von Martin Walker mit seinem „Chef Bruno“ sind sympathische Wegweiser in diese Region. Entlang der Flusstäler der Dordogne und der Vézère (UNESCO-Weltkulturerbe) zeigen sich landschaftliche Schönheit und fotogene mittelalterliche Orte, etwa Beynac, und Burgen, wie das schöne Schloss Les Milandes der Josephine Baker. In Bergerac kann man gut verweilen, der stimmungsvolle Ort hat wunderschöne Fachwerkbauten und mit Pécharmant einen guten Wein. Außerdem weckt er die Erinnerung an den großen, tragisch liebenden Romanhelden Cyrano de Bergerac.

Im Périgord eröffnen sich Fenster in die europäische Frühgeschichte: Les Eyzies (Museum für Frühgeschichte), La Roque Saint-Christophe (seit Tausenden von Jahren als Siedlungsplatz genutzt) und die weltberühmte Höhle von Lascaux. Zum Übernachten, Essen und Trinken ist Sarlat-la-Canéda mit Mittelalter, Renaissance und Barock, malerischen Gassen und reich verzierten Steinhäusern der passende Rahmen. Unweit davon befindet sich die prächtige Gartenanlage des Manoir d'Eyrignac.

Ein klassischer, berühmter Wallfahrtsort in wahrlich dramatischer Lage verabschiedet aus dem Périgord hinaus ins Quercy. Einst einer der bedeutendsten Orte der Christenheit, klebt das Städtchen Rocamadour auf drei Etagen am Felsen.

Quercy

Auch das Lot-Tal erfreut mit vielen Höhepunkten: Figeac, Geburtsort des Hieroglyphen-Entzifferers Champollion, oder das nahezu unbekannt, sich herrlich über einen Steilhang am Ufer des Lot erstreckende Saint-Cirq-Lapopie. Und Cahors mit seiner berühmten Pont Valentré, der schön-

ten Wehrbrücke Europas. Unweit südwestlich liegt das Kloster von Moissac mit seinem eindrucksvollen romanischen Kreuzgang aus dem späten elften Jahrhundert. Es gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe „Jakobsweg in Frankreich“.

Pyrenäen

Man kann auf den Spuren der Tour de France unterwegs sein und dramatische Gebirgspässe bezwingen, wie den Col du Tourmalet oder den Col d'Aspin – mit dem Rad oder bequemer mit dem Bus.

Es gibt einen Gebirgskessel, den Kurt Tucholsky als „nationale Zwangsidee“ bezeichnete: den Cirque de Gavarnie mit steilen Felswänden und eindrucksvollen Wasserfällen (bis 422 Meter hoch). Aber auch ein großes religiöses Zentrum am Fuß der Pyrenäen zieht Millionen von Menschen in seinen Bann: Lourdes mit seinen Kirchen, Kapellen und der Grotte de Massabielle.

Südfrankreich

Kurz ist der Weg in eine der schönsten und bedeutendsten Städte Südfrankreichs, die elegante, rosarote Stadt Toulouse mit wunderbarer Bausubstanz, z. B. der romanischen Basilika St-Sernin, mit netten Plätzen, eleganten Lokalen und Geschäften. Bei der Weiterfahrt muss man sich entscheiden: nach Süden etwa zur Stadt Foix mit ihrer eindrucksvollen Festung oder – wieder weit zurück in der Geschichte der Menschheit – zur Grotte von Niaux, die für ihre erstaunlich gut erhaltenen prähistorischen Felsbilder (ca. 13.000 Jahre alte Darstellungen zeigen Wisente und Pferde) bekannt ist. Oder man wählt den Weg in den Norden/Nordosten in Richtung der Festungsstadt Carcassonne. Auf dem Weg dorthin lohnt ein Stopp in einer Bastidensiedlung, einer planmäßig angelegten Wehrsiedlung, wie etwa Mirepoix.

Die Gegend zwischen Carcassonne und Albi steht für ein ganz dunkles Kapitel der Geschichte Frankreichs: die Bekämpfung und Vernichtung der religiösen Erneuerungsbewegung der Katharer. Sehenswert im Land der Katharer ist die Festungsanlage von Lastours mit vier gewaltigen Ruinen. Albi erinnert nicht nur an diese dunkle Zeit, die Stadt bietet eine grandiose Backsteinkathedrale und ein Museum zu Ehren des berühmten Sohnes der Stadt: Toulouse-Lautrec.

Reiseinformationen

Kneissl Touristik bietet unterschiedliche Reisekombinationen in diese herrliche Region, Ihr Reiseleiter ist Mag. Leo Neumayer.

Bordeaux, Périgord und Südfrankreich

kann man bei der abwechslungsreichen elftägigen StudienErlebnisreise entdecken. Mit Flug ab Salzburg bis Bordeaux und retour von Lyon nach Salzburg. 3- und 4-Sterne-Hotels, teilweise HP, Eintritten (darunter Höhlen in Lascaux II, Grotte von Niaux (August) und Pech Merle (September), Austernverkostung in Arachon und Käseverkostung in Roquefort u. v. m.), Termine: 16.–26. August 2018 und 27. September – 7. Oktober 2018, Preis: 2.055 Euro.

Im August kann man die elftägige Studienreise (s. o.) auch mit Auvergne und Burgund kombinieren – und genießt damit eine 16-tägige, sehr umfassende Grand Tour durch Frankreich. Flug ab Salzburg bis Bordeaux und retour von Lyon bis Salzburg. 3- und 4-Sterne-Hotels, teilweise HP, Eintritte, Termin: 16.–31. August 2018, Preis: 3.190 Euro.

Auvergne und Burgund sind auch als sechstägige Reise buchbar:

Termin: 26.–31. August 2018, Flug ab/bis Salzburg – Lyon, 4*Hotels, NF, 2 x Halbpension, Eintritte, RL, Preis: 1.370 Euro

Beratung und Buchung:

Kneissl Touristik GmbH
Linzer Gasse 72a
5020 Salzburg
Tel.: +43 662 / 87 70 70
salzburg@kneissltouristik.at
www.kneissltouristik.at

